



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

Englische Gedichte aus neuerer Zeit

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

Amphion

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31746**

Da auf einmal, mit zwölf gewalt'gen Schlägen,  
 Von hundert Thürmen klirrt' und hämmerte  
 Schamlos der Mittag — ein Schlag nach dem andern!  
 Doch grade da beschritt sie ihr Gemach,  
 Trat dann hervor in Kron' und Purpurkleid  
 Vor ihren Herren, nahm hinweg die Steuer,  
 Und schuf sich lächelnd einen ew'gen Namen.\*

### Amphion.

Vom Vater fiel ein Park mir zu,  
 Doch ist er nackt und öde,  
 Und das was in ihm wachsen thu',  
 Davon ist keine Rede!  
 Noch schiebt es seine Blätter nicht,  
 Ob's warm ist oder kalt ist,  
 Doch birgt den Keim er, wie man spricht,  
 Von Allem, was ein Wald ist.

O, hätt' ich zu Amphion's Zeit  
 Gelebt, des blinden Heiden!  
 Da braucht' ich nicht zu sorgen heut  
 Für Pflanzen, Impfen, Schneiden!  
 Da nähm' ich nur die Fiedel hier,  
 Und strich' und geigte wacker,  
 Und geigte Busch die Fülle mir  
 Auf meinen kahlen Acker!

Man sagt, er wußte sondern Klang  
 Den Saiten zu entlocken;  
 Er brachte, wo er spielt' und sang,  
 Ein Holz gleich auf die Socken.

\* Vergl. G. C. Richtenbergs Vermischte Schriften. Neue Original-Ausgabe  
 Bb. V. S. 323. F.

Wo immer man ihn dudeln sah,  
 Da ging das Feld nicht leer aus;  
 Da kam, trotz ihrem Podagra,  
 Die Eiche selbst zum Kehraus.

Der Berg und auch die Felsenwand  
 Begannen sich zu regen;  
 Die Eiche tänzelte galant  
 Dem Buchenstamm entgegen;  
 Hollunderast und Epheuzweig  
 Berief sein Reimgeklingel,  
 Und selbst der Nied'ring Lobenzeug  
 Herzauberte der Schlingel.

Die Birke schwang ihr duftend Haar,  
 Die Brombeer' fiel zur Erden;  
 Der Schnaps, der im Wachholder war,  
 Fing an fidel zu werden.  
 Der Pappeln Schaar, in langer Reih',  
 Erging sich mit Cypressen;  
 Die Nickkopf-Weiden, zwei und zwei,  
 Polkirten wie besessen.

Nassschuhig kam die Erle dann,  
 Kam sonst noch Bachgestrüppe:  
 Vom Kirchhof hopste schwer heran  
 Der Eiben finstre Sippe.  
 Die Ulme riß vom Wein sich los;  
 Nachflog die Rebe hastig.  
 Harztriefend, aus der Bergkluft Schoos  
 Plumpste die Tanne mastig.

Und drollig war's, man glaubt es kaum,  
 Wenn über seinem Singen  
 Die Thalgelände, Baum für Baum,  
 Auf und zum Teufel gingen;

Wenn, halb erfreut und halb erschreckt,  
Die Schäfer niederspähnten,  
Den Blättern nach, die, gelbgefleckt,  
Im Sonnenschein sich drehnten!

Da hielt die Schöpfung doch noch Stich,  
Die jezo ganz verkehrte;  
War üppig, biegsam, jugendlich,  
Und sprang, wie man's begehrte,  
Schnarr' aus denn, die du muthlos klagst,  
Schnarr' aus denn, meine Geige!  
Laß hören, was du noch vermagst,  
Und bring' mir Laub und Zweige!

Umsonst! In solcher eh'rnen Zeit  
Beweg' ich keine Distel!  
Kein Sperling gibt mir Antwort heut,  
Und fäng' ich durch die Fistel!  
Mein höchster Lohn bis jezt, o Grau'n,  
Ein Lied des Langohr-Thieres,  
Und etwa, über'n Pachtthofzaun,  
Das Gaffen eines Stieres.

Allein was hör' ich? Welch ein Schall?  
Was gibt es da zu lernen?  
Hilf Gott, es ist der Redeschwall  
Der Musen, der modernen!  
In meines Nachbars Gartenhaus,  
Da sitzen sie und lesen;  
Da sitzen sie und machen aus  
Gelahrtes Gärtnerwesen.

Die welken Jungfern! Welch ein Text  
Für ihren Blaustrumpfreigen!  
Ei, wie von Allem, was da wächst,  
Sie euch ein Prüblein zeigen!

• Von diesem Buschwert sollt ihr sä'n,  
Dazu von diesen Gräsern!  
So rathen sie: — in Tax=Alleen  
Und hinter Treibhausgläsern!

Doch all das Zeug, trotz Mist und Müh',  
Ist weder grün noch saftig;  
Gebäht, begossen spät und früh,  
Schämt es sich fast, wahrhaftig!  
Nein, besser doch, was keimt und spricht  
Von selbst an seiner Stelle:  
Waldunkraut, das in Samen schießt  
An seiner Heimathquelle!

Mir aber wird die Faust nicht wund  
Von Rechen und von Spaten;  
Ich baue still mein Fleckchen Grund,  
Und werfe meine Saaten.

Die Schauer nehm' ich, wie sie sprüh'n:  
Von Herzen schon zufrieden,  
Ist mir zuletzt für all mein Müh'n  
Ein Gärtchen nur beschieden!

### Das Bettlermädchen.\*

Die Arme kreuzend auf der Brust,  
Barfuß in Schönheit stand sie da;  
So trat sie, aller Augen Lust,  
Hin vor dein Schloß, Cophetua!

\* Das Motiv ist aus der alt-englischen Ballade: „King Cophetua and the Beggar Maid“ (abgedruckt in Percy's „Reliques,“ Ser. I., book 2.) genommen.